



MANNHEIM

SERIE "WISSENSCHAFTLERINNEN AUS MANNHEIM" - MICHÈLE TERTILT HAT DIE HÖCHSTE AUSZEICHNUNG IN ÖKONOMIE ERHALTEN

Liebe zur Region - und Stolz "auf diesen Preis"

09. Oktober 2017 Autor: [Viola Eigenbrodt](#)

Michèle Tertilt ist erst die zweite Frau, die diese Auszeichnung erhalten hat: Die Ökonomin nahm kürzlich in Lissabon den Yrjö Jahnsson Award der European Economic Association entgegen, der als höchste Auszeichnung in den Wirtschaftswissenschaften in Europa gilt. Sie ist damit auch die erste Mannheimer Wissenschaftlerin, die den Preis bekam, der für einen besonderen Beitrag zur theoretischen und angewandten Forschung vergeben wird. "Ich bin wirklich stolz auf diesen Preis, wir haben ordentlich gefeiert", erzählt die lebensfrohe Frau.

Geboren 1972 in Münster lebt die Wirtschaftswissenschaftlerin nach der Promotion und mehreren Arbeitsverträgen in den USA seit 2010 in der Barockstadt. "Mannheim ist eine der besten Adressen in Deutschland für Volkswirtschaftslehre, erklärt die Professorin ihre Freude über den Ruf an die hiesige Universität.

Dort sprechen zum Glück viele Menschen Hochdeutsch, denn mit dem Kurpfälzer Dialekt hat sie noch so ihre Schwierigkeiten, wie sie lachend gesteht. "Ich lebe gerne in Mannheim, ich liebe die ganze Region." Ganz besonders angetan hat es der Wirtschaftswissenschaftlerin das Strandbad, der Stollenwörthweiher und die Jugendstilanlage um den

Wasserturm.

Makroökonomie ist das Spezialgebiet der sportlichen Akademikerin, die in ihrer Freizeit gerne Kitesurfen geht. In der Makroökonomie beschäftigt sie sich mit Themen wie wirtschaftliche Entwicklung von Schwellenländern oder Verbraucher-Insolvenzen, eine Forschung, die aus einer Vogelperspektive die Gesamtheit der Entwicklung eines Landes zu verstehen sucht.

Ein weiterer Schwerpunkt der jungen Mutter - ihr kleines Töchterchen, ein absolutes Wunschkind, ist gerade ein halbes Jahr alt - liegt bei der Familienökonomie. Dabei werden volkswirtschaftliche Konzepte wie Produktion, Arbeitsteilung und Nutzenmaximierung auf die Familie angewandt.

Sie untersucht Themengebiete um Fragen, was etwa Paare dazu bewegt, Kinder zu bekommen, oder wie sich Lohnunterschiede zwischen Ehepartnern auf das Arbeitsverhalten von Männern und Frauen auswirken.

Folgen der Vielweiberei

Tertilt: "Forschungsfragen sind zum Beispiel auch: Wie verläuft die Entscheidungsfindung innerhalb von Familien? Welchen Einfluss hat die Rollenverteilung innerhalb der Familie auf Arbeitsmärkte und Wirtschaftswachstum? Oder auch: Wie wirkt sich das Angebot an Kinderbetreuungsplätzen auf die Beteiligung von Frauen auf dem Arbeitsmarkt aus?"

Die Familienökonomie beschäftige sich auch mit Fragestellungen, die besonders in Schwellen- und Entwicklungsländern relevant seien. "Zum Beispiel werden die wirtschaftlichen Folgen von Vielweiberei oder Kinderarbeit untersucht."

Ihre persönliche Einstellung zur Arbeit hat sich durch ihre Mutterschaft nicht geändert, denn sie hat einen sehr emanzipierten Freund, der in Elternzeit ist. Doch die ausgleichende Bewegung, die sie als "Sportprof" hat, wird in Zukunft kindercompatibel sein, wie sie schmunzelnd verrät. Den Beinamen haben ihr ihre Studenten verliehen. Das sollte in einer Stadt wie Mannheim gar kein Problem sein, und sie wird ihren Studenten ja auch noch erhalten bleiben.

© Mannheimer Morgen, Montag, 09.10.2017

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Mannheimer Morgen
Großdruckerei und Verlag GmbH

URL:

https://www.morgenweb.de/startseite_artikel,-mannheim-liebe-zur-region-und-stolz-auf-diesem-preis-_arid,1127075.html

Zum Thema